

Alphabet International – Pressemitteilung

Die Daten sprechen für sich: Um die Emissionen reduzieren zu können, müssen Flottenmanager wohl erst ihre digitalen Lücken schliessen

- Einzig 27 Prozent der Unternehmen sind in der Lage, ihren CO₂-Ausstoss genau zu messen
- Veraltete Methoden zur Emissionserfassung sind nach wie vor weit verbreitet
- Fast die Hälfte der Flottenmanager fühlt sich hinsichtlich Elektrifizierung und verfügbarer Unterstützung unzureichend informiert
- Die EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung und ähnliche Initiativen haben bislang nur wenig gebracht

MÜNCHEN, 13.05.2025 – Europäische Unternehmen erfassen zwar mehr Emissionsdaten als je zuvor, holen jedoch nicht das Maximum aus ihnen heraus. Laut dem jüngsten European Fleet Emission Monitor (EFEM) von Alphabet können nur 27 Prozent der Unternehmen den CO₂-Ausstoss ihrer Flotte genau quantifizieren, auch wenn die Bemühungen in Hinblick auf eine ordnungsgemässe Erfassung stetig zunehmen. Basierend auf den Antworten von über 740 Flottenmanagern aus zwölf verschiedenen Ländern deckt der Bericht eine zunehmende Diskrepanz auf: Die Digitalisierung schreitet voran, Nachhaltigkeit steht ganz oben auf der Prioritätenliste – und dennoch bleiben die meisten Flottenmanager in veralteten Systemen gefangen, sind mit Informationen überlastet und auf verschärfte Vorschriften nicht vorbereitet. In einem Umfeld mit zunehmend hohen Risiken ist diese Untätigkeit nicht mehr nur eine Frage von Passivität, sondern ein wahres Geschäftsrisiko.

Die Umfrage für das Jahr 2025 zeigt einen deutlichen Anstieg der Anzahl der Unternehmen, die die Emissionen ihrer Flotten überwachen. Derzeit sind es 43 Prozent, was einem leichten Anstieg von fast einem Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Allerdings können nur 27 Prozent ihren CO₂-Ausstoss genau messen, was eine wachsende

Diskrepanz zwischen Datenerfassung und umsetzbaren Erkenntnissen erkennen lässt. Dies bedeutet nicht, dass kein Interesse besteht, sondern zeigt vielmehr, dass viele Unternehmen noch dabei sind, die digitale Infrastruktur und die internen Kapazitäten aufzubauen, die für eine effiziente Verwaltung der wachsenden Datenmengen erforderlich sind.

Viele Unternehmen sind nach wie vor mit unstrukturierten Daten und veralteten Tools überfordert: 42 Prozent stützen sich weiterhin auf Schätzungen anhand des Kraftstoffverbrauchs, und 26 Prozent verwenden für ihre Nachverfolgung simple Excel-Tabellen. Diese Abhängigkeit von manuellen und fragmentierten Systemen erschwert die Arbeit von Flottenmanagern, die relevante Informationen benötigen, um unter anderem angemessen auf behördliche Auflagen und Kostendruck zu reagieren. Trotz des offensichtlichen Bedarfs geht die Einführung fortschrittlicher digitaler Tools nur schleppend voran, und die Branche steht der Automatisierung weiterhin skeptisch gegenüber: Nur 7 Prozent der Unternehmen integrieren derzeit KI in ihr Flottenmanagement, und etwas mehr als 3 Prozent nutzen sie speziell für die Emissionsberichterstattung.

Ohne Plan kein Fortschritt: Flotten mit unklaren Zielen sehen sich mit steigenden Kosten und Risiken der Nichteinhaltung von Vorschriften konfrontiert

Viele Unternehmen navigieren im Bereich der Nachhaltigkeit ihrer Flotte noch ohne klare Ausrichtung. Erstaunliche 43 Prozent haben keine CO₂-Ziele, und etwa ein Drittel überwacht die Emissionen seiner Flotte erst gar nicht.

Die EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung, die zu energischeren Massnahmen anregen sollte, hat bislang nur begrenzte Auswirkungen gezeigt: Lediglich etwas mehr als acht Prozent der Unternehmen geben an, dass sie sich auf ihre Flottenplanung auswirkt. Allerdings sind Anzeichen für strukturelle Fortschritte erkennbar: Mehr als ein Drittel der Unternehmen verfügt mittlerweile über eine eigene Abteilung für Nachhaltigkeit, und weitere zwölf Prozent planen die Einrichtung einer solchen Abteilung in nächster Zukunft. Diese Schritte könnten den Weg für eine konsequentere Vorgehensweise in der Zukunft ebnen. Allerdings bleibt die Kluft zwischen Bewusstsein und Umsetzung gross. Ohne klar definierte Ziele und eine zuverlässige Überwachung riskieren Unternehmen

in einem zunehmend reglementierten Umfeld höhere Kosten, versäumte Anreize und eine verminderte Wettbewerbsfähigkeit.

Mangelndes Wissen untergräbt Anreize zur Elektrifizierung

Trotz des wachsenden Interesses an der Einführung von Elektrofahrzeugen fühlen sich 43 Prozent der Flottenmanager nach wie vor schlecht über die Entwicklungen und Möglichkeiten der Elektromobilität informiert, was immerhin eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Dieser anhaltende Mangel an Wissen bremst nicht nur das Voranschreiten der Elektrifizierung, sondern schmälert auch die Wirkung der verfügbaren Anreize. Mehr als ein Viertel der Unternehmen kennt keine Förderprogramme, und weniger als jedes dritte Unternehmen versteht die Vorteile, die diese ihnen bringen könnten, zur Gänze. Dies führt zu einer erheblichen Diskrepanz zwischen den lobenswerten Absichten der Politik und deren praktischer Umsetzung, was den Bedarf an klareren Leitlinien, besserer Kommunikation und stärker integrierter Unterstützung in der gesamten Branche deutlich macht.



Jesper Lyndberg, CEO von Alphabet International, dazu: «Die vorliegende Umfrage deckt sowohl den Fortschritt als auch die Fallstricke der Nachhaltigkeit auf. Während der Wille zum Wandel in ganz Europa deutlich zu spüren ist, bleibt die Umsetzung die eigentliche

Herausforderung. Unternehmen, die jetzt in Elektrifizierung, integrierte Datensysteme und Nachhaltigkeit investieren, werden besser gerüstet sein, um künftige Kostensteigerungen zu vermeiden und sich an immer strengere Vorschriften anzupassen. So können sie in vollem Umfang von Betriebskosteneinsparungen, Anreizen und strategischer Zukunftssicherheit

profitieren. **Unternehmen, die zögern, werden den Preis dafür zahlen. Diejenigen, die jetzt handeln, werden die Führung übernehmen.»**

Über Alphabet

Alphabet ist eine führende internationale Anbieterin von Business-Mobility-Lösungen. Alphabet wurde 1997 in Grossbritannien als Teil der BMW Group gegründet und unterstützt Unternehmen durch ihre Expertise im Automobil- und Nutzfahrzeug-Management dabei, ihre betriebliche Mobilität effektiv und nachhaltig zu gestalten. Zukunftsorientierung und verantwortungsvolles Handeln waren schon immer die Grundlagen des wirtschaftlichen Erfolgs von Alphabet. Alphabet treibt mit ihrem Portfolio an innovativen, digitalen und flexiblen Mobilitätslösungen nachhaltige Veränderungen voran: Mit Alphabet Rent, Alphabet Mobility Budget, Alphabet App und einem ganzheitlichen Ansatz, der eine umfassende Elektromobilitätsberatung für eine massgeschneiderte und individuelle Elektrifizierungsstrategie sowie eine Emissionsberatung inklusive des Alphabet Carbon Managers umfasst, hilft Alphabet ihren Kunden, den eigenen CO₂-Fussabdruck zu reduzieren und eine bessere Zukunft für die Mobilität zu schaffen.

Heute verwaltet Alphabet ein Portfolio von über 760 000 geleasten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aller Marken in 38 Ländern und hat seinen Hauptsitz in München. Als Unternehmen der BMW Group erfüllt Alphabet dieselben hohen Qualitäts- und Prozessstandards wie die Muttergesellschaft. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.alphabet.ch
LinkedIn: www.linkedin.com/company/alphabet-schweiz-ein-unternehmen-der-bmw-group

Presseanfragen:

Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG
Melanie Felice
Industriestrasse 20
8157 Dielsdorf
melanie.felice@alphabet.ch

Kontakt:

Alphabet International
Claudia Bauer
Lilienthalallee 26
80939 München
Telefon: +49 89 382 17559
E-Mail: claudia.cb.bauer@alphabet.com

Kontakt Agentur:

OTBT COMMS
Caroline Hagen-Keller
Goethestrasse 66
80336 München
+49 151 169 480 31
E-Mail: alphabetinternational@otbtcomms.com